

CALL FOR PAPERS

Methoden und Statistik in der sozialwissenschaftlichen Lehre

Veranstaltung der Sektion „Methoden der Empirischen Sozialforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie am 18. und 19. Juni 2010 in Kassel

Die Beschäftigung mit Fragen der Ausbildung in den Bereichen Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik in sozialwissenschaftlichen Studiengängen hat in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie bereits Tradition. So mündeten frühere Diskussionen in eigens erarbeitete Empfehlungen der DGS zur Methodenausbildung, die im Jahre 2003 im Forum der DGS von Karl-Siegwart Rehberg veröffentlicht wurden.

Insbesondere der Bologna-Prozess, der im Jahre 1999 mit der von 29 europäischen Bildungsministern unterzeichneten Bologna-Erklärung angestoßen wurde, und die inzwischen deutlich hervortretenden Probleme der seither konstruierten und eingeführten modularisierten Studiengänge erfordern es, die Beschäftigung mit der Ausgestaltung der Ausbildung im Bereich Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik nicht nur fortzusetzen, sondern zu vertiefen.

Aus diesem Grund hat die Sektion „Methoden der Empirischen Sozialforschung“ zum einen eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Umfang der Methoden- und Statistikausbildung in den Bachelor-Studiengängen Soziologie und Politikwissenschaft an den deutschen Universitäten erfasst. Zum anderen organisiert sie die hier angekündigte Veranstaltung, die sich explizit und ausschließlich dem angesprochenen Problemkreis widmet. In diesem Rahmen sollen verschiedene Themen rund um Fragen der Ausbildung in den Bereichen Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik zur Sprache gebracht werden. Ausgehend von bisherigen Diskussionen um Fragen der Methodenausbildung sind Beiträge zu den folgenden Themenkreisen willkommen:

- a) Von Interesse sind Ergebnisse von Absolventenstudien: In welchen Arbeitsfeldern sind AbsolventInnen sozialwissenschaftlicher Studiengänge tätig, und aufgrund welcher Qualifikationsprofile werden AbsolventInnen sozialwissenschaftlicher Studiengänge für diese Arbeitsfelder attraktiv? Welche Rolle spielt eine fundierte Methoden- und Statistikausbildung in verschiedenen Arbeitsfeldern?
- b) Weiterhin von Interesse ist die Praxis der Ausbildung in den Bereichen Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik in den modularisierten Studiengängen: Werden diese Ausbildungswege den bisherigen Ausbildungsstandards gerecht, wo werden Ist-Soll-Diskrepanzen und damit Veränderungsbedarfe sichtbar?
- c) Ein dritter Themenkreis widmet sich der Frage nach der Qualitätssicherung der Methoden- und Statistiklehre. Im Fokus stehen Fragen der Nachhaltigkeit methodischer und statistischer Grundlagenausbildung, Determinanten erfolgreicher Grundlagenausbildung und Hinweise auf die Wirksamkeit neuer Lehrmethoden.

d) Schließlich ist es von Interesse, die Frage zu klären, ob die Praxis der Ausbildung in den Bereichen Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik in den modularisierten Studiengängen den Anforderungen späterer universitärer und außeruniversitärer Arbeitsfelder gerecht wird bzw. inwiefern sie es möglicherweise nicht (mehr) wird.

Wir freuen uns auf Ihr Vortragsangebot in Form eines kurzen Exposés im Umfang von etwa einer Seite, die Sie bitte bis zum 31. März 2010 per E-Mail schicken an den Sprecher der Sektion sowie die lokale Organisatorin:

Christof Wolf (christof.wolf@gesis.org)

Manuela Pötschke (manuela.poetschke@uni-kassel.de)